

KIRCHE ZUM VATERHAUS

MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

APRIL 2006



Das Kruzifix - Mosaik in der Basilika San Clemente in Rom

MONATSSPRUCH

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

1. Johannes 2,2

„Ich bin mir keiner Schuld bewusst!“ Das ist ein Satz, der schon oft gesprochen oder wenigstens gehört wurde. Ich jedenfalls habe ihn manchmal im vollen Bewusstsein meiner Unschuld gesagt, wenn mir etwas vorgeworfen wurde, und konnte mir gar nicht vorstellen, warum jemand gerade mich gemeint haben sollte. Aber ein bisschen gewurmt hat's mich doch. Und lange habe ich manchmal gegrübelt, ob nicht irgendwas von der Verdächtigung an mir hängen bleiben würde.

Natürlich, kein Mensch ist so unschuldig, dass er diesen Satz **immer** und **immer** wieder sagen kann. Niemand kann eigentlich von sich behaupten, er hätte immer Recht und wäre beinahe unfehlbar. Das wusste schon der Schreiber des ersten Johannesbriefes. Vielleicht hat er es selber erfahren müssen im Umgang mit den Christen der ersten Gemeinden.

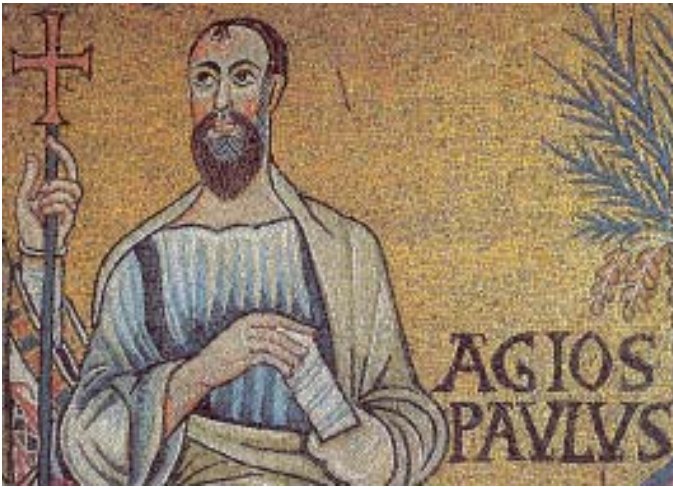
Und es stimmt bis heute: Fortwährende Rechthaberei macht den Umgang unangenehm. Eine Zeit lang wirkt es lächerlich, wenn ein Mensch oder eine Menschengruppe oder eine Kirche oder ein Volk so tut, als ob alles richtig gemacht wird und nichts hinterfragt werden dürfe. Später wirkt es abstoßend.

Christen leben von der Vergebung, die hilft, Gottes Wahrheit zu finden, die allen Christen und durch sie allen Menschen gelten soll. Sie macht darauf aufmerksam, wie Menschen sich gegenseitig gelten lassen können. Sie macht darauf aufmerksam, wie Menschen sich sehen und was sie sich sagen und sagen lassen können. Christen - also Sie und ich – werden dafür gebraucht, es liebevoll und ernst gemeint weiterzusagen - mit Worten und mit Taten -, dass die Botschaft von Jesus es hell machen kann im Miteinander. „Ich bin mir keiner Schuld bewusst!“ Der Satz sollte abgeschafft werden. Wer mit dem Monatsspruch für April (nicht nur im April) leben will, denkt darüber nach, wie bei jedem selber die Versöhnung anfangen kann.

Hans-Jürgen Fredrich



Auf den Spuren von Paulus in Rom



Rom in vier Tagen kennen lernen – das ist unmöglich. Wir, eine Gruppe aus Berliner Gemeinden unter Leitung von Herrn Letzig, versuchen es trotzdem. Heidi, die deutsche, kompetente Stadtführerin, die schon 20 Jahre in Rom lebt, hilft uns dabei.

Ganz Rom ist ein Museum, es gibt kaum ein Gebäude, das nicht eine Geschichte erzählen kann. Diese Geschichten berichten von den Menschen, die früher hier gelebt haben und die jetzt hier leben. Sie begegnen uns überall: Touristen, Gemüse- und Fischverkäufer, Studenten, Ordensfrauen, Kastanienröster und Taschendiebe. Ob die Geschichten, die uns erzählt werden, wahr sind oder Legende, das hängt davon ab, ob sie geglaubt werden. Aber sie lassen die Steine vor unseren Augen lebendig werden und berühren unsere Seele.

Wir sehen die Ketten, mit denen Petrus gefesselt war. In der Kirche San Páolo alle Tre Fontane wird die Säule verehrt, wo Paulus enthauptet wurde. Die vielen Kirchen, besonders der große Raum und die prächtigen Mosaiken der Basilika

San Páolo fuori le mura, die auf Paulus Grab erbaut wurde, beeindruckten uns sehr.

Wir ziehen im Eiltempo an den wunderbaren Werken von Michelangelo und Raffael vorbei, werfen eine Münze in den Trevibrunnen – wir wollen wiederkommen.

Eine kurze Andacht in den Katakomben unter der Erde schenkt uns einige besinnliche Minuten – dann ist Rom vorbei.

Nun wirbeln die vielen Eindrücke und Erlebnisse in unseren Köpfen durcheinander und suchen ihren Platz, an dem sie geordnet werden und weiter wirken können.

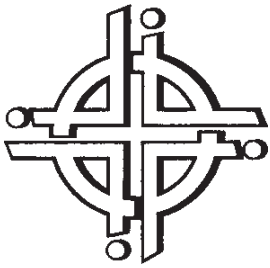
Regina Burow

Das war die dritte und letzte der Reisen "auf den Spuren des Apopstel Paulus", die uns in den Jahren zuvor schon in die Türkei und nach Griechenland geführt hatten. Wir werden am 25. April um 19.00 Uhr ein offenes Nachtreffen durchführen, auf dem interessante Bilder und Eindrücke von der Reise präsentiert werden.

Rolf Letzig



Zum Weltgebetstag 2006



Sollte ich einmal verhindert sein, an unserer Feier zum Weltgebetstag teilzunehmen, dann würde mir das echt Leid tun. Das ist eine schöne Tradi-

tion in unserer Gemeinde – in vielen anderen Gemeinden natürlich auch. Bei uns wird diese Feier seit Jahren von Tordis Kober sehr intensiv und einfühlsam vorbereitet. Viele Hilfe bekommt Frau Kober hierbei von Frau Böhnke, die dann auch im 2. Teil, an Hand von Dias, uns Land und Leute vorgestellt hat. In diesem Jahr waren die Frauen von Südafrika an der Reihe. Sie haben die Lob-, Dank- und Bittliturgie und die vielen eingängigen Gesänge dazu zusammengestellt. Herr Hauch hat alles am Flügel begleitet, sodass wir es schnell lernen und mitsingen konnten. Die Texte der Liturgie wurden von einigen, meist jüngeren Frauen aus unserer Gemeinde, im Wechsel mit allen Anwesenden gesprochen. In diesem Jahr hatten wir in Pfarrer Veit Böhnke, einen Südafrika-Experten dabei, der uns ganz spezielle Fragen beantworten konnte. Er hat auch die Feier mit dem „besonderen Händedruck“, mit dem reihum jeder jeden freundlich begrüßt, eröffnet. Nach Beendigung der liturgischen Feierstunde begann dann das fröhliche, gemeinsame Abendessen. Die vielen, schmackhaften Gerichte, nach südafrikanischen Rezepten von vielen fleißigen Helferinnen gekocht, gebraten, gebacken, fanden viel Zuspruch und Anerkennung.

Die Rezepte konnte man sich dann auch nach Belieben mitnehmen. Nachdem alle reichlich gegessen und getrunken hatten (es gab Roibuschtee), hörten wir uns noch den kurzen Diavortrag von Frau Böhnke an. Mit einem gemeinsamen gesungenen Abschlusslied, bei dem jeder jedem eine Kerze anzündete, klang die schöne Feier aus. Ich freue mich schon auf den nächsten Weltgebetstag!

Käthe Wenzlaff

Anmerkung:

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich durch ihre Kochkünste und aufmunternden Worte unterstützt haben.

Bitte notieren Sie sich schon mal: Am Freitag, den 02. März 2007 ist der nächste Weltgebetstag. Das Land, aus dem die Liturgie kommen wird, ist Paraguay.

Ich lade Sie schon jetzt dazu herzlich ein. Erst wenn Sie mit dabei sind, wird der Abend zu einem bunten und lebendigen Gemeindefest!

Tordis Kober

Fasching 2006

Auch dieses Jahr hatte der Kreis Junger Erwachsener wieder zum Fasching geladen, das Thema: Olympia in bella Italia. Diesmal erfolgte die Einladung nach der Ankündigung im Monatsgruss ganz modern mittels e-mail. Etwas ungewohnt, aber so konnte jeder persönlich erreicht werden und mitbestimmen, an welchem Termin wir feiern.

Zuerst aber mussten wir noch alle beim Schmücken mit anpacken. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an die

Helfer aus der JG und Pfarrer Hecker, ohne die die Vorbereitung des Saales sicher viel länger gedauert und weniger Spaß gemacht hätte. Ebenso an Susanne Grünbaum, die ihrer Kreativität freien Lauf ließ und uns viele Plakate mit bekannten und unbekanntem Sportarten gestaltete, die wir ohne den Hinweis „der Kopf ist immer oben“ wohl manchmal falsch herum aufgehängt hätten.

Der Raum war dann wirklich sehr schön gestaltet und auch für das leibliche Wohl der kleinen und großen „Olympiateilnehmer“ war gesorgt. Der Saal hätte wohl auch noch mehr Menschen vertragen, aber unsere Kinder fanden es toll, so viel Platz zum Toben zu haben. Mein persönlicher Höhepunkt, neben Eis-Tanz und Schildkrötenrennen, war das Sporträtsel mit dem Wasserballett von Thomas Kober und Lars Mönch oder dem Dreier-Bob der vor Aufregung und durch einen kleinen Lesefehler aus dem Dreier-hopp wurde. Und zwischendurch wurden wir medizinisch fachgerecht von „Mannschaftsarzt“ Jonathan Kees betreut und verbunden. Schade nur, dass wir schon sooo früh (Originalton Marten) wieder gehen mussten.

Anorte Kant

Liebe kreative Gemeindeglieder

Wie nun schon seit einigen Jahren laden wir wieder zur Kreativrüste ein.

Wir hatten schon im Monatsgruß vom März darüber berichtet und dazu eingeladen. Leider ist das Echo noch nicht sehr groß, deshalb wollen wir an dieser Stelle die Einladung wiederholen. Wir werden diesmal wieder über Himmelfahrt vom 24. bis 28. Mai nach Warnitz in der Uckermark fahren.



Warnitz liegt in der Nähe von Prenzlau.

Wir werden dort in der Landtöpferei von Tina Bach die Gelegenheit haben, mit der Drehscheibe zu arbeiten, Aufbautechniken zu erlernen

und einen besonderen Brand kennen zu lernen. Natürlich sind auch anderen kreativen Tätigkeiten, wie Fotografieren, Spazieren gehen und Malen keine Grenzen gesetzt.

Da wir nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen haben, bitte ich um baldmöglichste Anmeldung, verbunden mit einer Anzahlung von 30,00 EUR.

Der Preis setzt sich wie folgt zusammen: 13,50 EUR pro Person und Nacht mit Frühstück, 6,00 EUR pro Mittagmahlzeit und Abendessen, 50,00 EUR für den Töpferkurs (bei ausreichender Beteiligung). Das bedeutet, dass die Tage pro Erwachsenen 130,00 EUR kosten werden. Wir wollen uns um einen Zuschuss bemühen, sodass wir wieder eine Staffelung für Kinder und Ehepartner anbieten können.

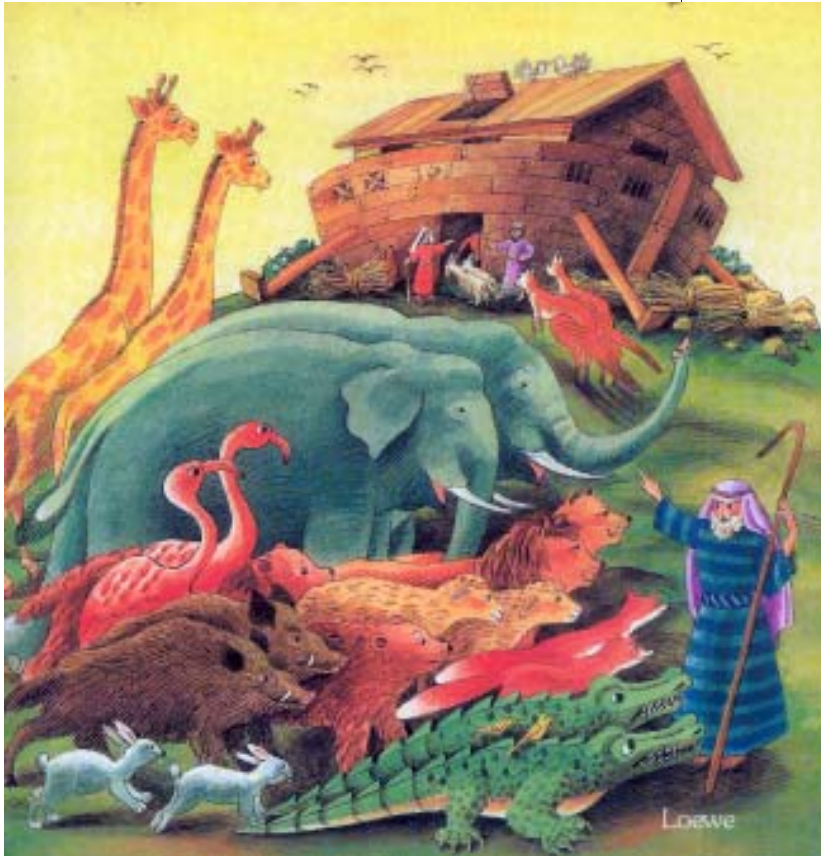
Eine Anmeldung erbitten wir im Gemeindebüro oder per Mail bei eberhardtantje@aol.com.

Auch im Namen von Tina Bach herzliche Grüße Ihre Antje Eberhardt

AUSSTELLUNG IN JOHANNISTHAL

„Arche Noah und Pechmarie“

Katechetin Frau Seeger bei der Vernissage erzählen.
Bernd Wulff



So ist eine Ausstellung überschrieben, die wir am Sonntag, den 9. April um 17 Uhr im Kirchsaal Johannisthal eröffnen wollen. Zu sehen sind Illustrationen von Frau Gisela Röder-Maurer zu einer Kinderbibel und zu Märchenbüchern. Sie hat ihre Illustrationen als Dauerleihgabe der Staatsbibliothek überlassen. Nach jahrelangen Bemühungen können wir nun einen Teil ihrer Arbeiten bei uns zeigen. Die von Frau Röder-Maurer illustrierte Kinderbibel erschien 1993, die Märchenbuchillustrationen stammen aus den 80er Jahren. Sie wird aus ihrem Leben und Schaffen im Gespräch mit unserer

Die Ausstellungseröffnung wird festlich umrahmt.

Es musizieren Claudia Aust, Sopran, und die Junge Kantorei von Johannisthal unter der Leitung von Martin Fehlandt.

Es erklingen Werke von Bach und Mozart, u. a. das bekannte „Laudate dominum“ mit Sopran, Chor und Orgel.

Neben diesen vielleicht wichtigsten allbekanntesten Komponisten hören Sie auch hierzulande völlig unbekannteste Meister. Sie sind auf jeden Fall einer Entdeckung wert. Erstaunlich, welche ausgezeichnete Musik die sogenannten „Kleinmeister“ ge-

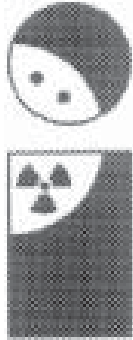
schrieben haben. Diese mitreißende Musik bildet einen schönen Kontrast zu Ernsthaftigkeit der Bachschen Musik. Claudia Aust wird dazu noch solistische Werke darbieten, die ebenso unbekannt wie hörenswert sind.

Auf ein visuelles und akustisches Vergnügen in Verbindung mit dem Lobpreis Gottes freut sich und lädt ein

Ihr Martin Fehlandt

Eintritt frei, über eine Spende freuen wir uns

Kinder von Tschernobyl



Liebe Freundinnen und Freunde!

Herzlich bedanken wir uns bei Ihnen für Ihr Interesse, uns bei unserer Aktion „Kinder von Tschernobyl“ zu unterstützen!

Doch wir müssen uns sehr genau überlegen, was wir arbeitsmäßig, planend und finanziell schaffen. Klar ist für uns die vierwöchige Sommererholung für 24 Kinder aus Gomel. Dafür brauchen wir jeden Euro.

Klar ist auch die Weihnachtspäckchen-Aktion verbunden mit medizinischen Hilfsmitteln.

Einschränken müssen wir die Transporte von gespendeten Textilien. Die komplizierte Einfuhr-Bürokratie, die Kosten und der nötige Arbeitsaufwand übersteigen unsere Kräfte.

Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, dass wir bis auf weiteres keine Textilspenden entgegennehmen.

Bitte bleiben Sie uns für die genannten Aktivitäten verbunden!

Herzliche Grüße
von U. Kaeks und F. Feldmann
Aktionskreis Evangelischer Kirchengemeinden - Kinder von Tschernobyl

Anmerkung:

Wer eine Idee hat, wie man den Aktionskreis bei diesen Transporten unterstützen kann oder eine Goldgrube auftun kann, melde sich bitte bei mir im Gemeindebüro Baumschulenweg!
Tordis Kober

Reise nach Bethlehem

In etwa zwei Wochen ist es nun so weit. Eine Gruppe Erwachsener und Jugendlicher fliegt vom 10.- 21 April nach Israel/ Palästina. Wir wollen den Besuch der palästinensischen Gruppe, die uns im Sommer 2004 besuchte erwidern. Vielen von Ihnen sind die schönen Tage von damals, die Gespräche und Erlebnisse vielleicht noch in Erinnerung. Mir fällt spontan ein Satz wieder ein, den ein Jugendlicher damals sagte: „Ich möchte einmal in meinem Land so lange wie hier in Berlin im Auto fahren, ohne an eine Kontrolle zu stoßen.“

Nun fahren wir, um die Freunde hinter ihren Mauern zu besuchen. Es wird Gespräche geben, ein fröhliches aber sicher auch nachdenkliches Wiedersehen – vorher werden wir die Gelegenheit haben, Nazareth zu besuchen, den See Genezareth, Jerusalem und vieles mehr.

Aber besonders freue ich mich auf die vielfältigen Begegnungen in Bethlehem und Beit Sahour.

Wir werden sicher im nächsten Monatsgruß von unseren Erfahrungen berichten.

Antje Eberhardt



GOTTENDIENSTE

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.
Matthäus 20, 28

02. April **Judika**
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrer i. R. Armin Vergens
Koll.: Für den Monatsgruß
Für die Ev. Flüchtlingsseelsorge Berlin (1/4), für
den Flüchtlingsrat e. V. (1/4) und für die
landeskirchliche Arbeit mit Aussiedlerinnen und
Aussiedlern (1/2)

05. April 19.00 Uhr Passionsandacht

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige
Leben haben.
Johannes 3, 14 + 15

09. April **Palmsonntag**
regionaler Gottesdienst in **Niederschöneweide** zur Einführung
von Ulf Haberkorn (siehe Seite 15)

12. April 19.00 Uhr Passionsandacht

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
Psalm 111, 4

13. April **Gründonnerstag**
19.30 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl
Predigt: Pfarrer i. R. Eberhard Iskraut
Koll.: Für die Arbeit für und mit Jugendlichen in unserer
Gemeinde
Für die Arbeit des Beauftragten für Sekten- und
Weltanschauungsfragen

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die
an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben..
Johannes 3, 16

14. April **Karfreitag**
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrer Veit Böhnke
Koll.: Für die Kirchenmusik

GOTTESDIENSTE

Für die Lebensberatung im Berliner Dom
Krisenberatung – Seelsorge – Paarberatung und
für die Krankenhausseelsorge (je ½)

Achtung: Es finden in der Kirche Baumschulenweg kein Gottesdienst zur Osternacht und kein Osterfrühstück statt.

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Offenbarung 1, 18

16. April **Ostersonntag**
09.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Dipl.-Theologin Ann-Christin Puchta
Koll.: Für die Reise nach Palästina
Für die Arbeit der Telefonseelsorge

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Offenbarung 1, 18

17. April **Ostermontag**
10.00 Uhr **Gottesdienst mit Chormusik in Treptow**

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen
Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die
Auferstehung Jesu Christi von den Toten.
1. Petrus 1, 3

23. April **Quasimodogeniti**
09.30 Uhr Gottesdienst
Predigt: Pfarrer i. R. Eberhard Iskraut
Koll.: Für die malermäßige Instandsetzung der
Pfarrwohnung
Für die Studierendengemeinden (einschließlich
des Notfonds – Hilfe für ausländische Studierende
in Not)

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich
kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.
Johannes 10, 11. 27. 28.

30. April **Miserikordias Domini**
10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**

GOTTESDIENSTE / GEMEINDEKREISE

Predigt: Pfarrer Gerd Decke
Koll.: Für die Arbeit für und mit Kindern in unserer
Gemeinde
Für den Mitgliedsbeitrag zum Diakonischen Werk

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe,
Neues ist geworden.
2. Korinther 5, 17

07. Mai **Jubilate**
09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe
Predigt: Pfarrer Reinhard Kees
Koll.: Für die Gemeindefarbeit - Frauenkreis
Für die kirchliche Arbeit des Berliner
Missionswerkes in den Partnerkirchen Tansania,
im südlichen Afrika und am Hoorn von Afrika

Gemeindekreise

Frauenkreis:	12. und 26. April	15.00 Uhr
Bibelgespräch am Vormittag:	06. April	09.30 Uhr
Kreis Junger Erwachsener:	27. April	20.00 Uhr
Junge Gemeinde (Ältere):	donnerstags in Baumschulenweg	19.30 Uhr
Junge Gemeinde (Jüngere):	mittwochs in Johannisthal	19.30 Uhr
Gemeindekirchenrat:	24. April	19.00 Uhr
Erwachsenenunterricht:	auf Anfrage	
Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft:	04. April (siehe Seite 13)	19.30 Uhr
Kirchenchor:	mittwochs	19.30 Uhr
Singkreis für Ruheständler:	mittwochs in Treptow	10.00 Uhr
Musikalische Kindergruppe (1. bis 3. Klasse):	mittwochs in Treptow (im Chorraum)	16.30 Uhr
Konfirmandenunterricht:		
7. Klasse:	Konfirmandenfahrt vom 18. bis 22. April	
8. Klasse:	mittwochs 17.30 bis 18.30 Uhr in Johannisthal	
9. Klasse:	mittwochs ab 19.30 Uhr in Johannisthal	
Christenlehre:		
Klasse 1 und 2	montags	16.15 Uhr
Klasse 3 und 4	donnerstags	15.45 Uhr
Klasse 5 und 6	montags	17.00 Uhr
Keramikkreise:		
Gruppe 1	dienstags 16.00 - 17.00 Uhr	

Bibelwoche zum Buch Kohélet (Prediger)

„Jetzt leben“ ist die Bibelwoche zu Kohélet überschrieben. Dies Motto kann als Feststellung und als Aufforderung verstanden werden. Kohélet ist ein verhaltenes Buch, die Reflexion eines Menschen, der viel erlebt hat und sich nicht mit gängigen Meinungen und frommen Sprüchen abfindet.

Wer die großen Worte der Gebote und der Evangelien schätzt, wird Kohélet möglicherweise klein und nicht sehr bedeutsam finden. In seinem Realismus ist er jedoch unbequem. Kohélet stellt die Frage, welche Konsequenz die großen Worte haben, was die lauten Botschaften bewirkt haben, indem er einen Blick auf das Leben jetzt wirft.

Erstaunlich modern mutet die kleine biblische Schrift an, die so zurückhaltend von Gott spricht und so pragmatisch vom Leben. Es lohnt sich, sich mit ihr Auseinander zu setzen. Wir wollen das in unserer Bibelwoche tun. Wie im letzten Jahr organisieren wir die Bibelwoche gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden.

Die restlichen Termine:

In Johannisthal am Dienstag, den 4. April um 19.30 Uhr.

In Baumschulenweg am Donnerstag, den 6. April um 9.30 Uhr letztes „Bibelgespräche am Vormittag“.

Jede Veranstaltung dauert etwa anderthalb bis zwei Stunden – je nachdem, wie aktiv und lebendig das Gespräch wird.

Paulus Hecker



MONATSGRUSS
IM ABONNEMENT !

Ja, ich bin dabei!

Ich bestelle ab _____ 200_ den
MONATSGRUSS für ein Jahr zum

- Sozialpreis von 6 Euro**
- Selbstkostenpreis von 9 Euro**
- Freundschaftspreis v. 15 Euro**
und unterstütze damit die weiterhin kostenlose Verteilung an sozial schwache Gemeindeglieder sowie die Arbeit des Redaktionskreises.

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Datum

Unterschrift

Sie können diesen Abschnitt ausgefüllt im Büro abgeben und dort auch ihr Abo bezahlen.

Oder aber Sie überweisen das Geld auf unser Gemeindep konto (finden Sie auf der letzten Seite); Kennwort KG Baumschulenweg/Monatsgruß, und schicken den Einzahlungsbeleg gemeinsam mit diesem Abschnitt an unsere Gemeinde z.Hd. Hr. Müller oder geben beides im Büro ab.

Der Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft (AKÖP)

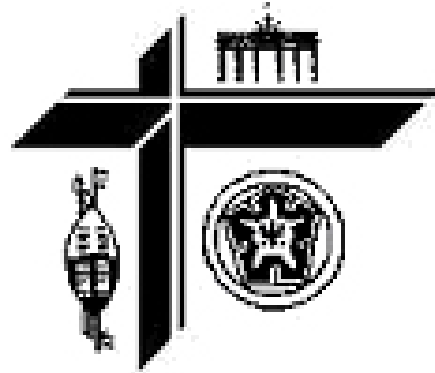
Der Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, ökumenische Kontakte unserer Gemeinde aufzubauen und zu pflegen. Die Veranstaltungen, Besuche und Exkursionen werden vom AKÖP vorbereitet und organisatorisch begleitet, sind aber generell für alle interessierten Gemeindemitglieder und Gäste offen.

In der nächsten Zeit haben wir uns folgende Veranstaltungen vorgenommen:

- Für den Dienstag, den 04. April 2004 19.30 Uhr haben wir zusammen mit Pfarrer Kees zwei Mitglieder des Rates Afrikanischer Christen in Berlin bzw. Europa eingeladen (wir haben bereits im März ausführlich darüber berichtet).
- Am Dienstag, den 09. Mai 2006 19.30 Uhr wird Pfarrer Reinhard Kees über seine Reise nach Äthiopien berichten.
- Vom 29. September bis 01. Oktober diesen Jahres erwarten wir Gäste aus unserer Partnergemeinde aus Emmen. Wir werden das Wochenende auf den Spuren von Friedrich Bonhoeffer wandeln, über sein Leben und Wirken und seine Bedeutung für die heutige Zeit berichten und nachdenken.

Wir laden alle interessierten Gemeindemitglieder recht herzlich dazu ein.

Rolf Letzig



„PARTNERSCHAFT MIT SWASILAND“

Schulpartnerschaft mit dem Evangelischem Gymnasium Köpenick

Seit vielen Jahren pflegt unser Kirchenkreis die Partnerschaft mit Swasiland, eine Zeit, die geprägt ist von einem fruchtbaren Miteinander, von gegenseitigen Besuchen und der wichtigen Unterstützung für AIDS-Waisen und einer gelingenden Vorschularbeit. Nun erhält die Partnerschaft eine neue Dimension. Das neu gegründete Evangelische Gymnasium Köpenick und die Mbekelweni Lutheran High School in Swasiland streben eine Schulpartnerschaft an. Zuerst werden sich die Schüler mit Hilfe des Internet nahe kommen und Erfahrungen aus der jeweiligen Welt austauschen. Später sind vielleicht dann auch gegenseitige Besuche möglich. Ein erster Besuch ist bereits für diesen Herbst geplant, wo ein Lehrer oder eine Lehrerin aus der Mbekelweni Lutheran High School hierher

zu uns eingeladen wird, um das Evangelische Gymnasium kennen zu lernen und von ihrer eigenen Situation zu berichten.

Der diesjährige Partnerschaftsgottesdienst wird daher auch bereits im Zeichen dieser Schulpartnerschaft stehen. Er findet ausnahmsweise am Samstag, den 24.06.06, am Johannistag, in der Stadtkirche St. Laurentius statt. Der Gottesdienst wird gemeinsam mit Schülern und Lehrern des Gymnasiums mit Chor- und Instrumentalmusik sowie dem Arbeitskreis „Partnerschaft mit Swasiland“ gestaltet. Anschließend soll es draußen vor der Kirche ein Johannisfeuer und ein gemütliches Partnerschaftsfest geben. Deshalb wird der Gottesdienst am frühen Abend gefeiert, wobei eine genaue Uhrzeit noch nicht feststeht. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Leiter des Arbeitskreises Matthias Röhm

Rentnerrüstzeit

Brakel soll wieder das Ziel unserer diesjährigen Reise sein.

Wir waren im Jahr 2003 schon einmal dort.

Zwischen Weser und Teutoburger Wald (südlich von Detmold, in der Nähe von Höxter und Kloster Corvey) liegt Brakel, eine ehemalige Hansestadt mit gotischem Rathaus und Kapuzinerkirche, Kuranlagen mit Kaiserbrunnen, Mineralquelle, umgeben von ausgedehnten Laub- und Mischwäldern.



Wir fahren mit dem Bus am 27. Juni 2006 hier vor der Kirche Baumschulenweg ab. 10 Tage werden wir dann dort eine gemeinsame Zeit verbringen, bevor uns der Bus am 06. Juli 2006 wieder nach Baumschulenweg zurückfährt.

Wie in all den anderen Jahren werde ich für die Tage ein kleines Programm vorbereiten. Ausflüge, Gespräche, geselliges Beisammensein werden genauso dazugehören wie Freiraum für jeden einzelnen und Zeit für Spiel und Spaß.



Besonders wichtig für Sie und mich sind sicherlich auch die gemeinsamen Mahlzeiten.

Haben Sie Lust und Interesse, dann sprechen Sie mich an oder fragen im Gemeindebüro Baumschulenweg nach.
Helga Böhnke



Neuer Pfarrer im Pfarrsprengel

Am 1. März nahm in unserer Nachbargemeinde Niederschöneweide Gemeindepädagoge Ulf Haberkorn seinen Dienst auf. Er wird dort im Entsendungsdienst die seit über einem Jahr vakante Pfarrstelle verwalten und in unserem Pfarrsprengel, also Treptow, Baumschulenweg, Ober- u. Niederschöneweide sowie Johannisthal für die Jugendarbeit zuständig sein.



Ulf Haberkorn wurde 1973 in Berlin-Friedrichshain geboren und hat 27 Jahre im Ostteil Berlins gelebt. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter, Hannah und Emma. Nach dem Studium in Berlin sind Ulf Haberkorn, seine Frau Susann und die Töchter nach Joachimsthal in der Schorfheide gezogen.

Herr Haberkorn absolvierte in der Kirchengemeinde Friedrichswalde/Ringenwalde sein Vikariat.

Am 9. April wird Herr Haberkorn in einem Regionalgottesdienst in der Friedenskirche Niederschöneweide feierlich in seinen Dienst eingeführt.

(aus dem Gemeindebrief
Niederschöneweide)

Der nächste **MONATSGRUSS**
erscheint am
Sonntag, dem **30.04.2006**

GEMEINDEINFORMATION

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden:

Am 20. März Frau Frieda Liebig im Alter von 85 Jahren

Am 23. März Frau Elga Kittner im Alter von 70 Jahren

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Baumschulenstraße 82-83

Tel.: 532 81 96 / Fax.: 532 12 675

e-mail: EV-KG.Baumschulenweg@t-online.de

Gemeindebüro: montags, mittwochs, freitags 9 bis 12 Uhr
dienstags 15 bis 18 Uhr

Weltladen im Gemeindehaus: Tel.: 530 14 730

Öffnungszeiten: montags, mittwochs, freitags 9 bis 12 Uhr
dienstags, donnerstags 15 bis 18 Uhr

Mitarbeiter:

Michael-Erich Aust, der Vorsitzende des GKR, und Pfr. Alze als Vakanzvertretung in seelsorgerischen Fällen sind über das Gemeindebüro erreichbar.

Pfarrer für Jugendarbeit Paulus Hecker Tel.: 26 55 71 88

Katechetin Antje Eberhardt Tel.: 5 32 89 32

Küsterin Tordis Kober (Gemeindebüro) Tel.: 5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff Tel.: 5 33 81 73

Organist Heinrich Hauch Tel.: 6 71 78 30

Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.

Am besten, Sie rufen vorher an.

Bankverbindung:

KVA Köpenick-KG Baumschulenweg:

Bankleitzahl: 1006 0237; Ev. Darlehns-genossenschaft

Kontonummer: 160 520; Verwendungszweck: KG Baumschulenweg ...

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (gestaltet von Benjamin Kees)

unter: **www.zumvaterhaus.de**

Und unter der Adresse **WWW.JG-BAUME.DE.TF** ist die Junge Gemeinde im Internet zu finden.

IMPRESSUM: Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

Redaktionskreis: G. Fellechner, B. Kees, H.-M. Krausmann, R. Letzig

Termine: Gemeindebüro

Redaktion dieser Ausgabe: R.Letzig

Layout: R.Letzig

Redaktionsschluß: 24.03.2006